

MÜHMCHEN BLÜMCHEN

STEFAN SINKA

Bei des Winters weißem Nah'n
Zog sich rote Stiefel an
Mein vielhübsches Mühmchen Blümchen,
Stiefelchen aus Saffian.
Rot war auch ihr schmuckes Schürzchen.
Und wie flattert es im Wind!
Blümchen war ein schönes Kind,
Durch den Schnee auf Eselsrücken
An die jungen Hirten rücken; —
Über Natronflächen, Lachen,
Die zu Bein gefroren krachen,
Schwingen sie die krummen Stecken,
Um Jung Jankó wegzuschrecken.
Aber Jankó läuft nicht weg,
Auf den Tanzplatz geht er keck.
Alte Deckenbalken sehen
Ihn mit Blümchen froh sich drehen.
Kaum berührt ihr Fuß die Diele.
Zeitlos schweben sie im Spiele . . .
So verging der Karneval,
Leider ein für allemal.
Jankó wurde Korporal.
Als die Kriegstrompeten klangen,
Ist er gerne mitgegangen.
Seither schweigt von ihm die Kunde.
Hinter Bergen, heißt's, im Weiten
Mußt er mit den Russen streiten.
Für der and'ren Vaterland
Schlug er sich mit tapfrer Hand,
Und da traf ihn eine Kugel.
Und er schaute auf nicht wieder,
Sank nur zwischen Veilchen nieder . . .
Du mein liebes Mühmchen Blümchen,
Ach, wie könnt' ich nur erzählen
All die Tränen, die dich quälen,
Die unsäglich schwere Pein . . .
Fassen will ich mich in Kürze:
Schwarze Stiefel trugst du fürder
Und auch eine schwarze Schürze.

Übersetzt von Friedrich Lám